



Pioneer Investments Austria GmbH, ein Unternehmen der Amundi Gruppe
Wien 2, Lassallestraße 1

Pioneer Funds Austria - VorsorgePlusFonds 2015

Bericht über das abschließende Rumpfrechnungsjahr
1. Jänner 2017 - 9. November 2017

Inhaltsverzeichnis

Organe der Pioneer Investments Austria GmbH, einem Unternehmen der Amundi Gruppe	3
Angaben zur Vergütungspolitik	4
Charakteristik des Fonds	5
Kapitalmarktentwicklung	5
Anlagestrategie	6
Entwicklung des Fonds im abgelaufenen Rumpfrechnungsjahr	7
Übersicht über die letzten fünf Rechnungsjahre des Fonds in EUR	7
Ertragsrechnung und Entwicklung des Fondsvermögens 2017 in EUR	7
1. Wertentwicklung des Rumpfrechnungsjahres (Fonds-Performance)	7
2. Fondsergebnis	8
3. Entwicklung des Fondsvermögens	9
Bestätigungsvermerk	11
Informationsangaben für Anleger gemäß § 21 AIFMG	13
Fondsbestimmungen	14

Organe der Pioneer Investments Austria GmbH, einem Unternehmen der Amundi Gruppe

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang FEUCHTMÜLLER (Vorsitzender)
Domenico AIELLO (stv. Vorsitzender)
Matteo GERMANO
Christophe LEMARIE (ab 4.7.2017)
Mag. Christian NOISTERNIG (bis 31.12.2017)
Mag. Günter SCHNAITT (bis 3.7.2017)
Mag. Susanne WENDLER
Karin PASEKA
Stefan ZDRAZIL
Beate SCHEIBER

Staatskommissär

Abt. Leiterin Sonja HALZL (bis 31.3.2017)
Bundesministerium für Finanzen, Wien
Mag. Elisabeth DOHNAL, Stv.
Bundesministerium für Finanzen, Wien

Vorstand

DDr. Werner KRETSCHMER (Vorsitzender)
Stefano PREGNOLATO
Mag. Hannes ROUBIK

Depotbank

UniCredit Bank Austria AG, Wien

Prüfer

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Angaben zur Vergütungspolitik

1.

Anzahl der Mitarbeiter	139
davon Begünstigte (sonstige Risikoträger) gemäß § 20 Abs. 2 Z 5	37
Gesamtsumme der an die Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung) der VWG gezahlten Vergütungen	EUR 14.395.263,96
davon variable Vergütung	EUR 2.409.049,60

2.

Gesamtsumme der Vergütungen an Risikoträger	EUR 7.722.388,59
davon Vergütungen an die Geschäftsführung	EUR 2.875.491,80
davon Vergütungen an die Führungskräfte	EUR 2.199.801,12
davon Vergütungen an sonstige Risikoträger	EUR 1.968.634,33
davon Vergütungen an die Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	EUR 678.461,34
davon Vergütungen an die Mitarbeiter, die sich aufgrund ihrer Gesamtvergütung in derselben Einkommensstufe befinden wie Geschäftsführung und Risikoträger	EUR 0,00

Sämtliche Angaben in den Punkten 1 und 2 beziehen sich auf die VERA-Meldung per 31.12.2016.

3.

Die Höhe der Gesamtvergütungen setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die fixen Anteile orientieren sich an der Funktion, dem Grad der Verantwortung, der Ausbildung und den Kompetenzen der einzelnen Funktionsträger. Variable Bestandteile werden eingesetzt, um eine direkte Verknüpfung zwischen Entlohnung und risikobereinigter Leistung sowohl auf kurzfristige als auch auf langfristige Sicht zu schaffen und um auf diese Weise einen Gleichklang zwischen den Kundeninteressen, den Interessen der Gesellschaft und ihrer Stakeholder mit jenen der Mitarbeiter und Organe herzustellen. Für diese Zwecke werden auch Fondsanteile als Teil der variablen Vergütung für in das Fondsmanagement involvierte Mitarbeiter eingesetzt. Die Berechnung der Höhe der variablen Vergütung basiert auf einem Scoringsystem, welches auf individuellen risikobasierten quantitativen und qualitativen Kriterien für einen mehrjährigen Betrachtungszeitraum aufbaut.

4.

Die letzte zentrale unabhängige Überprüfung wurde im Sommer 2016 durchgeführt, die detaillierten Ergebnisse wurden dem Vergütungsausschuss und dem Aufsichtsrat in ihrer Sitzung am 15.09.2016 zur Kenntnis gebracht. Grundsätzlich gab es keine Unregelmäßigkeiten oder wesentliche Beanstandungen.

5.

Sowohl Vergütungsausschuss als auch Aufsichtsrat haben zuletzt in ihrer Sitzung vom 14.03.2017 die Grundsätze der Vergütungspolitik überprüft und eine neue Version der Remuneration Policy beschlossen, in der insbesondere die Rollen des Vergütungsausschusses und der Kontrollfunktionen überarbeitet wurden.

Einzelheiten der aktuellen Vergütungspolitik sind auf der Internet-Seite der Verwaltungsgesellschaft (<http://www.pioneerinvestments.at>) abrufbar und werden auf Anfrage kostenlos in Papierform zur Verfügung gestellt.

Sehr geehrte Anteilinhaber!

Vorweg dürfen wir Ihnen mitteilen, dass die Pioneer Investments Austria GmbH seit 3. Juli 2017 ein Unternehmen der Amundi Gruppe ist.

Wir legen nachstehend den Bericht des Pioneer Funds Austria - VorsorgePlusFonds 2015, über das abschließende Rumpfrechnungsjahr vom 1.1.2017 bis 9.11.2017 vor.

Die Auflösung des Fonds erfolgte per 9.11.2017. Es wurde der gesamte Wertpapierbestand verkauft und der Erlös an die Investoren durch Rücknahme sämtlicher Fondsanteile ausbezahlt.

Charakteristik des Fonds

Gemischter Fonds, der in Aktien und Anleihen investiert. Er dient der Altersvorsorge und verfolgt deshalb eine langfristige Anlagepolitik. Aktienquote: Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für staatlich geförderte Zukunftsvorsorgefonds sind mind. 30 % des Fondsvermögens in Aktien investiert, die an der Wiener Börse oder an der Börse eines sonstigen EWR-Landes erstzugelassen sind. Es kommen nur EWR-Länder in Frage, deren Börsenkapitalisierung 40 % des Bruttoinlandsprodukts nicht überschreitet. Anleihenquote: Mindestens 30 % des Fondsvermögens in Anleihen (ausschließlich auf Euro lautende Anleihen). Derivative Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung eingesetzt. Management – insbesondere Aufteilung zwischen Aktien und Anleihen – nach einer dynamischen Portfolio-Absicherungsstrategie. Dabei wird, abhängig vom aktuellen Marktwert des Portfolios (= tägl. Rechenwert), der Höhe des Garantiebetrages sowie eines definierten Multiplikators laufend berechnet, wie hoch der ungesicherte Aktienanteil maximal sein darf, um den Kapitalerhalt (inkl. der Summe der gewährten staatlichen Prämien) zum Laufzeitende zu gewährleisten. Außerdem sind die gesetzlichen Bestimmungen für staatlich geförderte Zukunftsvorsorgefonds (§ 108h Abs. 1 EStG.) zu berücksichtigen. Das bedeutet Gestaltungsbeschränkungen, die dazu führen können, dass der Fonds über längere Zeit oder auf Dauer nicht an der Entwicklung der Aktienmärkte teilnimmt. Fonds gemäß der AIFM-Richtlinie.

Kapitalmarktentwicklung

Internationale Aktienmärkte

Weltaktien legten – gemessen am MSCI World Index in Euro – von September 2016 bis September 2017 12,3 % zu. US-Aktien (Standard & Poor's 500 Index in Euro) legten mit 10,5 % ebenfalls deutlich zu und erzielten neue historische Höchststände. Emerging Markets-Aktien, die von Anfang 2012 bis ins 1. Quartal 2016 deutlich underperformed hatten, stiegen um 13,9 % (auf Eurobasis). Der japanische Aktienmarkt legte – beflügelt durch den schwachen Yen, von dem speziell exportorientierte Unternehmen profitierten – in Lokalwährung um 23,8 % zu, auf Eurobasis lag der Anstieg mit 6,0 % allerdings deutlich hinter den anderen Regionen. Basis für diese ausgezeichnete Performance war unter anderem die weiterhin bestehende Unterstützung der Notenbanken mit ihrer lockeren Geldpolitik, die die Anleihezinsen auf historische Tiefstände gebracht hatte. Dadurch sind Aktien in den Industriestaaten im Vergleich zu Staatsanleihen weiterhin attraktiv. Anleger kommen auf der Suche nach Rendite an den hohen Dividendenrenditen der Aktien (im Vergleich zu den niedrigen oder teilweise sogar negativen Renditen bei Anleihen) nicht vorbei. Da nach mehreren Jahren mit leicht bis stark fallenden Unternehmensgewinnen seit dem 4. Quartal 2016 eine Trendwende bei den Unternehmensgewinnen erreicht wurde, sind die jüngsten Kursanstiege fundamental unterstützt. Wesentlich für das Drehen der Stimmung waren auch die Stabilisierung der großen Volkswirtschaften und das vorläufige Ende des „Deflationsgespensts“. Steigende Preise in Richtung Inflationsziel der Notenbanken der Industriestaaten (meist um die 2 %) führen auch zu einem steigenden nominellen Wachstum der Wirtschaft und sind damit tendenziell positiv für die Unternehmensgewinne. Die Wirtschaften befinden sich derzeit in einer Übergangsphase von der Unterstützung der Notenbanken in Richtung selbst tragendes Wachstum mit der Hoffnung auf zusätzliche Impulse durch die Fiskalpolitik, vor allem in den USA aber auch in einzelnen Ländern, die aufgrund ihrer Budgetsituation bevorzugt sind (wie z.B. Deutschland). Nach der großen Finanzkrise haben die Regierungen zuerst die Verschuldung massiv erhöht und dann versucht, die Budgetdefizite zu reduzieren. Diese Sparpolitik hat das Wachstum reduziert. Mit Reformen und wirtschaftsfördernden Ausgaben soll nun das Wirtschaftswachstum unterstützt werden. Dieser „Reflation-Trade“ ist das Schlagwort, das nach wie vor für Phantasie an den Börsen sorgt. Der Begriff „Reflation-Trade“ meint das Ende der Deflation und wieder steigende Preise, Unterstützung des Wachstums durch die Fiskalpolitik, nach wie vor niedrige Notenbankzinsen und teilweise quantitatives Easing. Auf Sektorebene (gemessen an den MSCI World Sektorindizes in Euro) waren vor allem der Finanzsektor und der IT-Sektor (+20,4 %) die wesentlichen Treiber der Märkte. Insbesondere der Finanzsektor profitiert von leicht steigenden Zinsen und von der Stabilisierung der Wirtschaft und dem damit verbundenen Rückgang der Problemkredite. Daneben konnten Basisindustrie (+14,8 %), Industrie (+13,8 %) und zyklischer Konsum (+9,8 %) aufgrund der zunehmenden Wirtschaftsdynamik stärker zulegen. Die defensiven Sektoren Telekom (-5,7 %) und defensive Konsumgüter (-2,6 %) sowie Energie (-2,2 %) waren deutliche Nachzügler.

Internationale Anleihenmärkte

Die Periode von September 2016 bis September 2017 war von steigenden Zinsen in Deutschland gekennzeichnet. Nach einem Rückgang der Zinsen auf historisch tiefe Niveaus (die Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen fielen im Juli bis auf -0,2 % und lagen im September 2016 bei -0,13 %) war das Berichtsjahr von einem Anstieg der Renditen gekennzeichnet. Die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen stieg auf 0,36 % per Ende September 2017. Obwohl die EZB durch ihre monatlichen Anleihenkäufe dafür sorgte, dass das Netto-Emissionsvolumen negativ war (die EZB kaufte mehr Euro-Staatsanleihen als netto neu auf den Markt kamen), konnte der nach oben gerichtete Inflationstrend nicht neutralisiert werden und die Zinsen stiegen. Die Erholung der Aktienmärkte im 2. Halbjahr 2017 und die Beschleunigung der Kursanstiege der Aktien nach der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten sorgten – gemeinsam mit deutlich steigenden Inflationsraten – für steigende Zinsen und fallende Anleihenurse speziell in der Eurozone. In den USA stiegen die Renditen 10-jähriger US-Treasuries im 4. Quartal 2016 deutlich von 1,6 % auf 2,6 %, tendierten dann allerdings seitwärts und beendeten den September 2017 bei 2,3 %. Die Probleme des Bankensektors in Italien und die relativ schwachen Wirtschaftsdaten in Italien sorgten zwischenzeitlich für eine Ausweitung des Risikoaufschlags 10-jähriger italienischer Staatsanleihen gegenüber Deutschland von ca. 1,3 % auf 2,1 %. Nach den Wahlen in Frankreich und dem Sieg Emmanuel Macrons beruhigte sich die Situation in der Eurozone wieder und die Risikoaufschläge Italiens fielen wieder auf 1,6 %. In der Berichtsperiode erzielten Euro-Staatsanleihen eine Performance von -3,4 %, italienische Staatsanleihen fielen um -3,4 %, französische um -3,6 %, Deutschland lag mit -3,8 % zurück. Bester Markt unter den Ländern mit Investment Grade Rating war Irland mit -1,6 %. Euro Unternehmensanleihen erzielten mit +0,5 % eine deutliche Outperformance und profitierten besonders stark vom Anleihen-Ankaufprogramm der EZB. Im Anleihensegment profitierten vor allem die riskanten Asset Klassen wie Euro High Yield (+7,9 %) von der Suche der Investoren nach Rendite. Emerging Markets-Anleihen in Hartwährung und Lokalwährung stiegen zwar auf US-Dollar-Basis, durch den Rückgang des US-Dollars war die Performance vor allem bei Hartwährungsanleihen (-0,5 %, umgerechnet in Euro) unterdurchschnittlich, bei Lokalwährungsanleihen durchaus positiv (+2,1 % umgerechnet in Euro).

Währungen

Der US-Dollar konnte am Beginn des Rechnungsjahres aufgrund der Trump-Euphorie noch deutlich zulegen (um bis zu 8 %), als sich jedoch herauskristallisierte, dass die Steuersenkungen auf sich warten lassen, fiel der Zinsabstand zwischen US- und Euro-Anleihen. Dadurch kam der US-Dollar unter Druck und fiel gegenüber dem Euro bis Ende September 2017 (Rückgang von September 2016 bis September 2017: -4,9 %). Der Euro profitierte zusätzlich von der Stabilisierung der politischen Situation, speziell die Wahlen in Frankreich waren ein deutliches Zeichen gegen Populismus und für Europa. Die steigende Wirtschaftsdynamik in der Eurozone, der steigende Leistungsbilanzüberschuss, das nachlassende politische Risiko und der nur leicht steigende Zinsabstand zwischen US- und Eurozinsen unterstützen den Euro, der gemäß Kaufkraftparitäten nach wie vor gegenüber dem US-Dollar unterbewertet ist. Der japanische Yen fiel gegenüber dem Euro um mehr als 14 %. *)

Anlagestrategie

Der Fonds wird nach einer dynamischen Portfolio-Absicherungsstrategie gemanagt, bei der abhängig vom aktuellen Marktwert des Portfolios (täglicher Rechenwert), der Höhe des garantierten Betrages (inkl. der Summe der gewährten staatlichen Prämien) sowie eines definierten Multiplikators laufend berechnet wird, wie hoch der ungesicherte Aktienanteil maximal sein darf, um den Erhalt des eingesetzten Kapitals zum Laufzeitende zu gewährleisten. Das gesetzliche Erfordernis einer durchschnittlich mindestens 30 %igen Aktienquote wurde durch Veranlagung in österreichische Aktien (Einzeltitel) erfüllt. Aufgrund der durch die Absicherungsstrategie (Garantiemodell) auferlegten Beschränkungen in der Gestionierung musste dieses Aktienexposure wie schon in den vergangenen Berichtsperioden größtenteils mittels ATX-Futures abgedeckt werden. Die Absicherungen führten dazu, dass die ungesicherte Aktienquote im gesamten Berichtsjahr des Fonds zwischen 0 % und 1 % betrug. Ab Jänner kam es zu stetigen Anteilscheinverkäufen, die im Fonds sowohl auf der Aktien- als auch der Anleienseite zu einem erhöhten Transaktionsbedarf zur Bedienung dieser Rücklösungen führten. Bei den Umschichtungen im Anleihenteil wurde daher besonders auf die Liquidität der einzelnen Wertpapiere geachtet. Für Pioneer Funds Austria - VorsorgePlusFonds 2015 wurden im abgelaufenen Rechnungsjahr zur Steuerung des Investitionsgrades Geschäfte in derivaten Finanzinstrumenten getätigt. **)

Im abgelaufenen Rumpfrechnungsjahr wurden keine Derivate getätigt, die unter die Berichtspflichten der ESMA Guidelines ESMA/2012/832 fallen.

Methode zur Berechnung des Gesamtrisikos:

Commitment-Ansatz (gemäß dem 3. Hauptstück der 4. Derivate-Risikoberechnungs- und MeldeV)

Beim Pioneer Funds Austria – VorsorgePlusFonds 2015 hat es eine Änderung im Anlegerinformationsdokument gegeben. (Änderungen: Deckblatt, Punkt 1.1.2. „Aufsichtsrat“, Punkt 14.1. „Risikoprofil des Fonds“ und Punkt 15. „Kosten“)

*) Im Zusammenhang mit der Bewertung in der aktuellen Marktsituation verweisen wir auf die Erläuterungen zur Ermittlung des Fondsrechenwertes im Anhang ("Bewertung illiquide Wertpapiere").

**) Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethoden kann es zwischen den Prozentangaben der Anlagestrategie und der Vermögensaufstellung zu Abweichungen kommen.

Entwicklung des Fonds im abgelaufenen Rumpfrechnungsjahr

Der Fonds wurde mit Ende des Rumpfrechnungsjahres zur Gänze rückgeführt. Er weist zum 9.11.2017 keine umlaufenden Anteile und kein Fondsvermögen auf.

Übersicht über die letzten fünf Rechnungsjahre des Fonds in EUR

Thesaurierungsanteile ohne KEST-Abzug (Inlandstranche) AT0000611991	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	9.11.2017*)
Fondsvermögen gesamt	19.390.491,66	20.343.281,80	20.911.413,28	3.641.610,48	597.734,87**)
Errechneter Wert je Anteil	12,01	11,98	11,77	11,65	11,48**)
Zur Thesaurierung verwendeter Ertrag	-0,04	0,74	-0,41	-0,85	
Wertentwicklung in %	-1,56	-0,25	-1,75	-1,02	-1,46

*) Rumpfrechnungsjahr vom 1.1.2017 bis 9.11.2017

**) letzter Rechenwert bzw. letztes Fondsvermögen vor Auflösung

Ertragsrechnung und Entwicklung des Fondsvermögens 2017 in EUR

1. Wertentwicklung des Rumpfrechnungsjahres (Fonds-Performance)

Ermittlung nach OeKB-Berechnungsmethode:

pro Anteil in Fondswährung (EUR) ohne Berücksichtigung des Ausgabezuschlages

Thesaurierungsanteile ohne KEST-Abzug (Inlandstranche): n/a

Anteilswert am Beginn des Rumpfrechnungsjahres	11,65
Anteilswert am Ende des Rumpfrechnungsjahres	11,48
Wertentwicklung eines Anteils im Rumpfrechnungsjahr in %	-1,46
Nettoertrag pro Anteil	-0,17

2. Fondsergebnis

a. Realisiertes Fondsergebnis

Ordentliches Ergebnis

Erträge (ohne Kursergebnis)		33.709,74
Zinsenerträge (inkl. ordentliche Erträge ausl. Subfonds)	23.152,89	
Dividenerträge	10.556,85	
einbehaltene Quellensteuer Zinsen	1.494,62	
einbehaltene Quellensteuer Dividenden	-1.494,62	

Aufwendungen

		-16.706,28
Vergütung an die Verwaltungsgesellschaft	-3.499,26	
Depotbankgebühr	-279,93	
Kosten für Dienste externer Berater	-6.998,53	
Kosten für den Wirtschaftsprüfer und steuerliche Vertretung	-3.960,34	
Wertpapierdepotgebühren	-408,60	
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-1.559,62	

Ordentliches Fondsergebnis (exkl. Ertragsausgleich) **17.003,46**

Realisiertes Kursergebnis ^{1) 2)}

Realisierte Gewinne aus Wertpapieren (inkl. außerordentliche agE ausl. Subfonds)	383.622,99	
Realisierte Gewinne aus derivativen Instrumenten (inkl. Devisengewinne)	1.360,00	
Realisierte Verluste aus Wertpapieren	-184.824,65	
Realisierte Verluste aus derivativen Instrumenten (inkl. Devisenverluste)	-187.939,95	

Realisiertes Kursergebnis (exkl. Ertragsausgleich) **12.218,39**

Realisiertes Fondsergebnis (exkl. Ertragsausgleich) **29.221,85**

b. Nicht realisiertes Kursergebnis ^{1) 2)}

Veränderung des nicht realisierten Kursergebnisses *)		-45.137,61
Ergebnis des Rumpfrechnungsjahres ³⁾		-15.915,76

c. Ertragsausgleich

Ertragsausgleich für Erträge des Rumpfrechnungsjahres		-29.221,85
Fondsergebnis gesamt		-45.137,61

*)	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste
RJ-Beginn	236.806,31	191.668,70
RJ-Ende	0,00	0,00
Veränderung (Jahr 2017)	-236.806,31	-191.668,70

3. Entwicklung des Fondsvermögens

Fondsvermögen am Beginn des Rumpfrechnungsjahres ⁴⁾	3.641.610,48
Ausgabe und Rücknahme von Anteilen (inkl. Ausschüttungsausgleich) Ausgabe von 0 Anteilen und Rücknahme von 312.705 Anteilen	-3.596.472,87
Fondsergebnis gesamt (das Fondsergebnis ist im Detail im Punkt 2. dargestellt)	<u>-45.137,61</u>
Fondsvermögen am Ende des Rumpfrechnungsjahres ⁵⁾	<u>0,00</u>

¹⁾ Realisierte Gewinne und realisierte Verluste sind nicht periodenabgegrenzt und stehen so wie die Veränderung des nicht realisierten Kursergebnisses nicht unbedingt in Beziehung zu der Wertentwicklung des Fonds im Rumpfrechnungsjahr.

²⁾ Kursergebnis gesamt, ohne Ertragsausgleich (realisiertes Kursergebnis ohne Ertragsausgleich, zuzüglich Veränderung des nicht realisierten Kursergebnisses): EUR -32.919,22.

³⁾ Das Ergebnis des Rechnungsjahres beinhaltet explizit ausgewiesene Transaktionskosten in Höhe von EUR -505,72.

⁴⁾ Anteilsumlauf zu Beginn des Rumpfrechnungsjahres: 312.705 Thesaurierungsanteile ohne KEST-Abzug (VTI).

⁵⁾ Anteilsumlauf am Ende des Rumpfrechnungsjahres: 0 Thesaurierungsanteile ohne KEST-Abzug (VTI).

**Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte:
Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuordnung zum Berichtsstichtag)**

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stücke / Anteile / Whg. in 1.000	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere				
Aktien				
AGRANA BETEILIGUNGS-AGSTAMMAKTIE O.N.	AT0000603709	STK	20	20
ANDRITZ AGAKTIE O.N.	AT0000730007	STK	-	2.410
BUWOG AG INH.-AKT.O.N.	AT00BUWOG001	STK	163	3.463
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AGAKTIE O.N.	AT0000641352	STK	-	2.620
CONWERT IMMOBILIEN INVEST SEINHABERAKTIE O.N.	AT0000697750	STK	-	1.010
DO + CO AGAKTIE O.N.	AT0000818802	STK	-	230
ERSTE GROUP BANK AGSTAMMAKTIE OHNE NENNWERT	AT0000652011	STK	190	9.410
FLUGHAFEN WIEN AGAKTIE O.N.	AT00000VIE62	STK	230	230
IMMOFINANZ AGINHABERAKTIE O.N.	AT0000809058	STK	-	29.060
LENZING AGAKTIE O.N.	AT0000644505	STK	30	380
OMV AGAKTIE O.N.	AT0000743059	STK	60	5.480
OESTERREICHISCHE POST AGAKTIE O.N.	AT0000APOST4	STK	-	1.120
RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AGINHABERAKTIE O.N.	AT0000606306	STK	590	4.470
RHI AGAKTIE O.N.	AT0000676903	STK	-	920
S IMMO AGINHABERAKTIE O.N.	AT0000652250	STK	280	280
SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQU.AGAKTIE ZU EUR 1,-	AT0000946652	STK	-	370
TELEKOM AUSTRIA AGINHABERAKTIE O.N.	AT0000720008	STK	-	4.400
UNIQA Insurance Group AGStamm-Aktien o.N.	AT0000821103	STK	-	4.090
VERBUND AGINHABERAKTIE KAT. A O.N.	AT0000746409	STK	-	2.250
VIENNA INSURANCE GROUPSTAMMAKTIE O.N.	AT0000908504	STK	-	1.270
VOESTALPINE AGAKTIE O.N.	AT0000937503	STK	190	3.670
WIENERBERGER AGAKTIE O.N.	AT0000831706	STK	-	3.890
Zumtobel Group AGInhaber-Aktien o.N.	AT0000837307	STK	-	1.010
Verzinsliche Wertpapiere				
1,2500% NiederlandeEO-Anl. 2012(18)	NL0010200606	EUR	300	400
2,2500% UBS AG (London Branch)EO-Med.-T.Hyp.Pf.-Br.2012(17)	XS0728789578	EUR	-	100
3,3750% DNB Boligkredit A.S.EO-Med.-Term Pfandbr. 2010(17)	XS0478979551	EUR	-	400
3,3750% ING Bank N.V.EO-Cov.Med.Term Notes 2010(17)	XS0497141142	EUR	-	500
3,8750% Finnland, RepublikEO-Notes 2006(17)	FI0001006066	EUR	-	400
4,6500% OESTERREICH, REPUBLIKBUNDESANLEIHE 2003-2018/1/144A	AT0000385745	EUR	100	300
Andere Wertpapiere				
Bank Austria Creditanstalt/Anspruch auf eventuelle Nachzahlung/Barabfdg	AT0000A0AJ61	STK	-	1.150
Immoeast AGAnspr. auf ev. Nachbess.d.Umt.verh.	AT0000A0GYT7	STK	-	164.990
BUWOG AG BZR	AT0000A1W4R3	STK	1.310	1.310

Wien, am 6. März 2018

**Pioneer Investments Austria GmbH
Ein Unternehmen der Amundi Gruppe**

DDr. Werner Kretschmer

Stefano Pregolato

Mag. Hannes Roubik

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Rechenschaftsbericht der Pioneer Investments Austria GmbH über den von ihr verwalteten Pioneer Funds Austria - VorsorgePlusFonds 2015 bestehend aus der Vermögensaufstellung zum 9. November 2017, der Ertragsrechnung für das an diesem Stichtag endende Rumpfrechnungsjahr und den sonstigen in Anlage I Schema B Investmentfondsgesetz 2011 (InvFG 2011) vorgesehenen Angaben, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Rechenschaftsbericht den gesetzlichen Vorschriften sowie in Hinblick auf die Zahlenangaben den entsprechenden Vorschriften des Alternative Investmentfonds Manager-Gesetzes (AIFMG) und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 9. November 2017, sowie der Ertragslage des Fonds für das an diesem Stichtag endende Rumpfrechnungsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des InvFG 2011 sowie des AIFMG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung gemäß § 49 Abs 5 InvFG 2011 und § 20 Abs 3 AIFMG in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Rechenschaftsberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Rechenschaftsbericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Rechenschaftsberichts und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des InvFG 2011 sowie des AIFMG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fonds vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Rechenschaftsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft betreffend den von ihr verwalteten Fonds.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Rechenschaftsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Rechenschaftsbericht als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Rechenschaftsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Rechenschaftsbericht, planen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Rechenschaftsberichts einschließlich der Angaben sowie ob der Rechenschaftsbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Rechenschaftsbericht, ausgenommen die Vermögensaufstellung, die Ertragsrechnung, die sonstigen in Anlage I Schema B InvFG 2011 vorgesehenen Angaben und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Rechenschaftsbericht deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Rechenschaftsberichts ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Rechenschaftsbericht oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 6. März 2018

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Robert Pejhovský
Wirtschaftsprüfer

Informationsangaben für Anleger gemäß § 21 AIFMG

Das aktuelle Risikoprofil des Fonds und die von der Verwaltungsgesellschaft zur Steuerung dieser Risiken eingesetzten Risikomanagement-Systeme befindet sich im §21 AIFMG - Dokument.

Die Berechnung des Gesamtrisikos erfolgt nach dem Commitment Approach.

Hebelfinanzierung (Höchstwert im abgelaufenen Rechnungsjahr)

1) AIF - Commitment Leverage:	101,79 %
2) AIF - Brutto Leverage:	133,06 %

Überschreitung Risikolimits

Im abgelaufenen Rumpfrechnungsjahr gab es keine Überschreitung der Risikolimits.

Schwer zu liquidierende Wertpapiere

Keine

Fondsbestimmungen

Fondsbestimmungen gemäß InvFG 2011 iVm. AIFMG

Die Fondsbestimmungen für den Pensionsinvestmentfonds **Pioneer Funds Austria - VorsorgePlusFonds 2015** (im Folgenden „Investmentfonds“) wurden von der Finanzmarktaufsicht (FMA) genehmigt.

Der Investmentfonds ist ein Alternativer Investmentfonds (AIF) in der Form eines Anderen Sondervermögens und ist ein Miteigentumsfonds gemäß Investmentfondsgesetz 2011 idgF (InvFG) in Verbindung mit Alternative Investmentfonds Manager Gesetz (AIFMG).

Der Investmentfonds wird von der Pioneer Investments Austria GmbH (nachstehend „Verwaltungsgesellschaft“ genannt) mit Sitz in Wien verwaltet.

Artikel 1 Miteigentumsanteile

Die Miteigentumsanteile werden durch Anteilscheine (Zertifikate) mit Wertpapiercharakter verkörpert, die auf Inhaber lauten.

Die Anteilscheine werden in Sammelurkunden dargestellt. Effektive Stücke können daher nicht ausgefolgt werden.

Artikel 2 Depotbank (Verwahrstelle)

Die für den Investmentfonds bestellte Depotbank (Verwahrstelle) ist die UniCredit Bank Austria AG, Wien.

Zahlstellen für Anteilscheine sind die Depotbank (Verwahrstelle) und ihre Filialen oder sonstige in den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ genannte Zahlstellen.

Artikel 3 Veranlagungsinstrumente und – grundsätze

Für den Investmentfonds dürfen nachstehende Vermögenswerte gemäß § 108h Abs. 1 Z 2 lit. a EStG nach Maßgabe des InvFG ausgewählt werden.

Für den Investmentfonds gelten sinngemäß die Veranlagungs- und Emittentengrenzen für OGAW mit den in §§ 166 f InvFG vorgesehenen Ausnahmen.

Beschreibung des Veranlagungsschwerpunktes

Die Wertpapierveranlagung des Investmentfonds kann sowohl über Anteile an anderen Investmentfonds als auch über Direktanlagen erfolgen. Die mittelbar über Anteilsrechte der „Fonds“ gehaltenen Veranlagungen gemäß § 171 InvFG müssen gemeinsam mit direkt im Fondsvermögen enthaltenen derartigen Veranlagungen den Veranlagungsvorschriften des § 171 InvFG entsprechen.

Für den Investmentfonds dürfen unter den Voraussetzungen und Beschränkungen des § 171 InvFG iVm § 108h Abs 1 EStG Anteile anderer Investmentfonds gemäß Artikel 3.4. dieser Fondsbestimmungen erworben werden, die ihrerseits in Aktien und Aktien gleichwertigen Wertpapieren im Sinne des § 171 Z 2 InvFG und/oder in Anleihen (einschließlich Anleihen in Form von Geldmarktinstrumenten) und sonstige verbrieft Schuldtitel im Sinne des § 171 Z 3 InvFG investieren. Für den Aktienteil dürfen über Anteile an Investmentfonds österreichische Aktien und bis insgesamt 20 % des Fondsvermögens auch an EWR-Börsen erstzugelassene ausländische Aktien im Sinne des § 108h Abs 1 EStG erworben werden. Für den Anleihteil ist über Anteile an Investmentfonds hauptsächlich in auf Euro lautende Schuldverschreibungen in- und ausländischer Aussteller zu investieren.

Für den Investmentfonds dürfen unter den Voraussetzungen und Beschränkungen des § 171 InvFG iVm § 108h Abs 1 EStG Aktien und Aktien gleichwertige Wertpapieren im Sinne des § 171 Z 2 InvFG und/oder in Anleihen (einschließlich Anleihen in Form von Geldmarktinstrumenten) und sonstige verbrieft Schuldtitel im Sinne des § 171 Z 3 InvFG erworben werden. Für den Aktienteil dürfen österreichische Aktien und bis insgesamt 20 % des Fondsvermögens auch an EWR-Börsen erstzugelassene ausländische Aktien im Sinne des § 108h Abs 1 EStG erworben werden. Für den Anleihteil ist hauptsächlich in auf Euro lautende Schuldverschreibungen in- und ausländischer Aussteller zu investieren.

Der Fonds wird nach dem Constant Proportion Portfolio Insurance (CPPI) Modell gemanagt. Es handelt sich dabei um eine dynamische Portfolio-Absicherungsstrategie, bei der abhängig vom aktuellen Marktwert des Portfolios (= täglicher Rechenwert), der Höhe des garantierten Betrages sowie eines definierten Multiplikators laufend berechnet wird, wie hoch der ungesicherte Aktienanteil maximal sein darf, um den Erhalt des eingesetzten Kapitals zum Laufzeitende zu gewährleisten.

Der Einsatz eines CPPI-Modells kann bedeuten, dass der Anleger über längere Zeiträume oder auf Dauer nicht an der Entwicklung der risikobehafteten Ertragskomponente partizipiert.

Die nachfolgenden Veranlagungsinstrumente werden unter Einhaltung der obig ausgeführten Beschreibung für das Fondsvermögen erworben.

3.1. Wertpapiere

Wertpapiere (einschließlich Wertpapiere mit eingebetteten derivativen Instrumenten) werden **bis zu 100 %** des Fondsvermögens erworben.

3.2. Geldmarktinstrumente

Geldmarktinstrumente dürfen **bis zu 70 %** des Fondsvermögens erworben werden.

3.3. Wertpapiere und Geldmarktinstrumente

Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente, die vom Bund oder vom Bundesland Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, von Deutschland oder vom Bundesland Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen, von Belgien oder vom Teilstaat Flandern, Wallonien, Brüssel, von Frankreich, von den Niederlanden oder von den Vereinigten Staaten von Amerika begeben oder garantiert werden, dürfen **zu mehr als 35 %** des Fondsvermögens erworben werden, sofern die Veranlagung des Fondsvermögens in zumindest sechs verschiedenen Emissionen dieser Emittenten erfolgt, wobei die Veranlagung in ein und derselben Emission **30 %** des Fondsvermögens nicht überschreiten darf.

Der Erwerb nicht voll eingezahlter Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente und von Bezugsrechten auf solche Instrumente oder von nicht voll eingezahlten anderen Finanzinstrumenten ist **bis zu 10 %** des Fondsvermögens zulässig.

Wertpapiere und Geldmarktinstrumente dürfen erworben werden, wenn sie den Kriterien betreffend die Notiz oder den Handel an einem geregelten Markt oder einer Wertpapierbörse gemäß InvFG entsprechen.

Wertpapiere und Geldmarktinstrumente, die die im vorstehenden Absatz genannten Kriterien nicht erfüllen, dürfen insgesamt **bis zu 10 %** des Fondsvermögens erworben werden.

3.4. Anteile an Investmentfonds

Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) dürfen **jeweils bis zu 50 %** des Fondsvermögens und **insgesamt bis zu 100 %** des Fondsvermögens erworben werden.

Anteile an Investmentfonds in der Form von „Anderen Sondervermögen“ dürfen **jeweils bis zu 10 %** des Fondsvermögens erworben werden. Sofern dieses Andere Sondervermögen nach seinen Fondsbestimmungen insgesamt höchstens 10 % des Fondsvermögens in Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen anlegen darf, dürfen Anteile an diesem „Anderen Sondervermögen“ **jeweils bis zu 50 %** des Fondsvermögens erworben werden.

- **Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen gemäß § 166 Abs. 1 Z 3 InvFG beispielsweise Alternative Investments/Hedgefonds**

Nicht anwendbar

- **Anteile an Immobilienfonds**

Nicht anwendbar

3.5. Sichteinlagen oder kündbare Einlagen

Sichteinlagen und kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten dürfen **bis zu 49 %** des Fondsvermögens gehalten werden. Es ist kein Mindestbankguthaben zu halten.

3.6. Pensionsgeschäfte

Pensionsgeschäfte dürfen **bis zu 10 %** des Fondsvermögens eingesetzt werden.

3.7. Wertpapierleihe

Wertpapierleihegeschäfte dürfen **bis zu 30 %** des Fondsvermögens eingesetzt werden.

3.8. Derivative Instrumente

Derivative Instrumente dürfen ausschließlich zur Absicherung eingesetzt werden.

3.9. Risiko-Messmethode(n) des Investmentfonds

Der Investmentfonds wendet folgende Risikomessmethode an:

Commitment Ansatz

Der Commitment Wert wird gemäß dem 3. Hauptstück der 4. Derivate-Risikoberechnungs- und MeldeV idgF ermittelt.

3.10. Vorübergehend aufgenommene Kredite

Die Verwaltungsgesellschaft darf für Rechnung des Investmentfonds vorübergehend Kredite **bis zur Höhe von 10 %** des Fondsvermögens aufnehmen.

3.11. Hebelfinanzierung gemäß AIFMG

Hebelfinanzierung darf verwendet werden. Nähere Angaben finden sich in den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ (Punkt 14).

Artikel 4 Rechnungslegungs- und Bewertungsstandards, Modalitäten der Ausgabe und Rücknahme

Transaktionen, die der Investmentfonds eingeht (z.B. Käufe und Verkäufe von Wertpapieren), Erträge sowie der Ersatz von Aufwendungen werden möglichst zeitnahe, geordnet und vollständig verbucht.

Insbesondere Verwaltungsgebühren und Zinserträge (u.a. aus Kuponanleihen, Zerobonds und Geldeinlagen) werden über die Rechnungsperiode zeitlich abgegrenzt verbucht.

Der **Gesamtwert des Investmentfonds** ist aufgrund der jeweiligen Kurswerte der zu ihm gehörigen Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Investmentfonds und Bezugsrechte zuzüglich des Wertes der zum Investmentfonds gehörenden Finanzanlagen, Geldbeträge, Guthaben, Forderungen und sonstigen Rechte abzüglich Verbindlichkeiten zu ermitteln.

Die Kurswerte der einzelnen Vermögenswerte werden wie folgt ermittelt:

- a) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird grundsätzlich auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt.
- b) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für einen Vermögenswert, welcher an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird, der Kurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, wird auf die Kurse zuverlässiger Datenprovider oder alternativ auf Marktpreise gleichartiger Wertpapiere oder andere anerkannte Bewertungsmethoden zurückgegriffen.

Die Berechnung des Anteilswertes erfolgt in EUR.

Der Wert der Anteile wird an jedem österreichischen Börsentag mit Ausnahme von Bankfeiertagen ermittelt.

Berechnungsmethode

Zur Berechnung des Nettoinventarwertes (NAV) werden grundsätzlich die jeweils letzten veröffentlichten (= verfügbaren) Kurse entsprechend den österreichischen Bewertungsansätzen herangezogen.

4.1. Ausgabe und Ausgabeaufschlag

Der Ausgabepreis ergibt sich aus dem Anteilswert zuzüglich eines Aufschlages pro Anteil in Höhe von **bis zu 3 %** zur Deckung der Ausgabenkosten der Verwaltungsgesellschaft.

1.3. Gemäß § 67 Abs. 2 Z 2 InvFG anerkannte Märkte im EWR:

Märkte im EWR, die von den jeweils zuständigen Aufsichtsbehörden als anerkannte Märkte eingestuft werden.

2. Börsen in europäischen Ländern außerhalb der Mitgliedstaaten des EWR

- | | | |
|------|----------------------|---|
| 2.1. | Bosnien Herzegowina: | Sarajevo, Banja Luka |
| 2.2. | Montenegro: | Podgorica |
| 2.3. | Russland: | Moskau (RTS Stock Exchange); Moscow Interbank Currency Exchange (MICEX) |
| 2.4. | Schweiz: | SWX Swiss-Exchange |
| 2.5. | Serbien: | Belgrad |
| 2.6. | Türkei: | Istanbul (betr. Stock Market nur "National Market") |

3. Börsen in außereuropäischen Ländern

- | | | |
|-------|-------------------------------|---|
| 3.1. | Australien: | Sydney, Hobart, Melbourne, Perth |
| 3.2. | Argentinien: | Buenos Aires |
| 3.3. | Brasilien: | Rio de Janeiro, Sao Paulo |
| 3.4. | Chile: | Santiago |
| 3.5. | China: | Shanghai Stock Exchange, Shenzhen Stock Exchange |
| 3.6. | Hongkong: | Hongkong Stock Exchange |
| 3.7. | Indien: | Bombay |
| 3.8. | Indonesien: | Jakarta |
| 3.9. | Israel: | Tel Aviv |
| 3.10. | Japan: | Tokyo, Osaka, Nagoya, Kyoto, Fukuoka, Niigata, Sapporo, Hiroshima |
| 3.11. | Kanada: | Toronto, Vancouver, Montreal |
| 3.12. | Kolumbien: | Bolsa de Valores de Colombia |
| 3.13. | Korea: | Korea Exchange (Seoul, Busan) |
| 3.14. | Malaysia: | Kuala Lumpur, Bursa Malaysia Berhad |
| 3.15. | Mexiko: | Mexiko City |
| 3.16. | Neuseeland: | Wellington, Christchurch/Invercargill, Auckland |
| 3.17. | Peru: | Bolsa de Valores de Lima |
| 3.18. | Philippinen: | Manila |
| 3.19. | Singapur: | Singapur Stock Exchange |
| 3.20. | Südafrika: | Johannesburg |
| 3.21. | Taiwan: | Taipei |
| 3.22. | Thailand: | Bangkok |
| 3.23. | USA: | New York, American Stock Exchange (AMEX), New York Stock Exchange (NYSE), Los Angeles/Pacific Stock Exchange, San Francisco/Pacific Stock Exchange, Philadelphia, Chicago, Boston, Cincinnati |
| 3.24. | Venezuela: | Caracas |
| 3.25. | Vereinigte Arabische Emirate: | Abu Dhabi Securities Exchange (ADX) |

4. Organisierte Märkte in Ländern außerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft

- | | | |
|------|----------|---|
| 4.1. | Japan: | Over the Counter Market |
| 4.2. | Kanada: | Over the Counter Market |
| 4.3. | Korea: | Over the Counter Market |
| 4.4. | Schweiz: | SWX-Swiss Exchange, BX Berne eXchange; Over the Counter Market der Mitglieder der International Capital Market Association (ICMA), Zürich |
| 4.5. | USA: | Over the Counter Market im NASDAQ-System, Over the Counter Market (markets organised by NASD such as Over-the-Counter Equity Market, Municipal Bond Market, Government Securities Market, Corporate Bonds and Public Direct Participation Programs) Over-the-Counter-Market for Agency Mortgage-Backed Securities |

5. Börsen mit Futures und Options Märkten

- | | | |
|------|--------------|--|
| 5.1. | Argentinien: | Bolsa de Comercio de Buenos Aires |
| 5.2. | Australien: | Australian Options Market, Australian Securities Exchange (ASX) |
| 5.3. | Brasilien: | Bolsa Brasileira de Futuros, Bolsa de Mercadorias & Futuros, Rio de Janeiro Stock Exchange, Sao Paulo Stock Exchange |

5.4.	Hongkong:	Hong Kong Futures Exchange Ltd.
5.5.	Japan:	Osaka Securities Exchange, Tokyo International Financial Futures Exchange, Tokyo Stock Exchange
5.6.	Kanada:	Montreal Exchange, Toronto Futures Exchange
5.7.	Korea:	Korea Exchange (KRX)
5.8.	Mexiko:	Mercado Mexicano de Derivados
5.9.	Neuseeland:	New Zealand Futures & Options Exchange
5.10.	Philippinen:	Manila International Futures Exchange
5.11.	Singapur:	The Singapore Exchange Limited (SGX)
5.12.	Slowakei:	RM-System Slovakia
5.13.	Südafrika:	Johannesburg Stock Exchange (JSE), South African Futures Exchange (SAFEX)
5.14.	Schweiz:	EUREX
5.15.	Türkei:	TurkDEX
5.16.	USA:	American Stock Exchange, Chicago Board Options Exchange, Chicago, Board of Trade, Chicago Mercantile Exchange, Comex, FINEX, Mid America Commodity Exchange, ICE Future US Inc. New York, Pacific Stock Exchange, Philadelphia Stock Exchange, New York Stock Exchange, Boston Options Exchange (BOX)

Bewertung illiquide Wertpapiere

Der Wert eines Anteiles ergibt sich aus der Teilung des Gesamtwertes des Kapitalanlagefonds einschließlich der Erträge durch die Zahl der Anteile. Der Gesamtwert des Kapitalanlagefonds ist aufgrund der jeweiligen Kurswerte der zu ihm gehörigen Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Bezugsrechte zuzüglich des Wertes der zum Fonds gehörenden Finanzanlagen, Geldbeträge, Guthaben, Forderungen und sonstigen Rechte abzüglich Verbindlichkeiten, von der Depotbank zu ermitteln.

Das Nettovermögen wird nach folgenden Grundsätzen ermittelt:

- a) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird grundsätzlich auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt.
- b) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für einen Vermögenswert, welcher an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird, der Kurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, wird auf die Kurse zuverlässiger Datenprovider oder alternativ auf Marktpreise gleichartiger Wertpapiere oder andere anerkannte Bewertungsmethoden zurückgegriffen.

Es besteht das Risiko, dass aufgrund von Kursbildungen auf illiquiden Märkten die Bewertungskurse bestimmter Wertpapiere von ihren tatsächlichen Veräußerungen abweichen können (Bewertungsrisiko).